



Jahrbuch 2015

www.



Jahrbuch 2015



Vorworte	5
Vorstand/Elferrat	11
Inaktivenkreis	13
Nachruf für einen guten Freund	15
Freundeskreis	17
Träger „Großes Silbernes R“	20
Träger „Großes Goldenes R“	23
Verdienstorden	27
Rocholomäus Sessionsorden 2015	28
Rocholomäus Damenorden 2015	30
Läppche für Läppche	32
60. Geburtstag Bernhard	34
Mützenappell	36
Rocholomäus – domols	47
Traditionen müssen gepflegt werden	53
Rievkoocheovend	55
Kinderfastelovend	58
Elferratstour Maastricht	63
Kölsche Mess in Sankt Rochus	72
Anno Pief	76
Dat wor et	81
Seniorensetzung	82
Wandern mit Freu(n)den	93
Singe met Rocholomäus	105
Besichtigung Flora	113
Große Sitzung	116
Präsidenten überall	145
Familienfreizeit	147
Unverlangt eingesandt	151
Inserentenverzeichnis	156
Impressum	160





Liebe „Rocholomäus-Famillich“!

Wir freuen uns sehr, Sie als Gast unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Das Sessionsmotto

„social jeck – kunterbunt vernetzt“

steht laut Festkomitee Kölner Karneval für die Bedeutung des Karnevals für das soziale Leben in unserer Stadt.

So passt dieses Motto auch genau zu uns Rocholomäern, denn der Erlös aus unseren Karnevalsveranstaltungen gibt uns die Möglichkeit, soziale Anliegen in unseren Pfarreien zu unterstützen. Dazu tragen Sie, als Gäste unserer Sitzungen, maßgeblich bei.

So unterschiedlich die „Sozialen Netzwerke“ im Alltag auch sind und gleich, wie man ihnen gegenüber steht, gibt es ein Netzwerk, dass uns alle verbindet und zu dem wir gerne beitragen:

Im Kreise der großen „Rocholomäus-Famillich“ ungezwungen und begeistert „Fastelovend zo fiere“.

Schön, dat Ehr all widder do sid!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

„met dreimol Kölle Alaaf!“

Ihr

Norbert Haumann
Präsident







Social jeck – kunterbunt vernetzt

Leev Rocholomäer,
leev Fründe vun Rocholomäus,

Em letzte Johr hat ich üvver die Fastelovendsdäch Besöck us Österreich. Die Döchter vun mingem Fründ stellten mer vörav die Froch, wat se dann su erwaa-de dät an Wieverfastelovend. Ming Antwoot: en laachende KölnArena, wo mer met unfefähr nüngdausend Fründe fiere, un mindestens an einem Ovend fiere mer en einer Kneip en der Südstadt mit circa 111 Fründe. Sorje bröchten sie sich ävver kein maache, denn och wann mer en der fünfte Reih stonn kriejen mer noch uns Kölsch (och dat Wäßeljeld kriejen mer widder).

Janz schön jeck die Kölsche, ävver et funktioneert. Su oder ähnlich stelle ich mer kunterbunt vernetzt vör. Un „social jeck“ es, wann mer he un do Minsche enlädt ob e Jlas Kölsch – och dat klapp an de Fastelovendsdäch völlig unklompliziert.

Social jeck un kunterbunt vernetzt sin och die Rocholomäer! Wer kenne mer un wer kötte mer för e paar Sching an, die dann en unserer Jemeinde der Familiie-pastoral, däm Jugendchor, unserer Seniore oder däm Café Bickolo zojeschustert weede. Dann trifft dat Motto zo: sozial und vernetzt.

Besonders weed dat och, do ben ich mer janz sicher, zotrefte för unser neu Faarzentrum BiOs Inn. Met der Ungerstützung bei der Enrichtung vun unserem neue Jaßhuus durch die Rocholomäer, weed et schon janz deutlich, wat mer als Jemeinde en unserem Faarzentrum wolle: Jaßjeber sin för vill Minsche, die he enjelade sin zo fiere, oder meteinander bei ner Tass Kaffee oder nem Jlas Kölsch zo klaafe und dat Levve meteinander zo deile.

Social jeck – kunterbunt vernetzt soll heiße: en jesellschaftliche und em wahrs-ten Sinne jemeinnöztije Levvensenstellung hät jet wirklich Positives und kann vill Jrenze verschiebe – nit nur an Fastelovend!

För die immer jroßzügige Hölp durch die Rocholomäer sagen ich e janz hätzlich DANKESCHÖN un wünsche uns all en schöne Session met vill Spaß an d'r Freud!

K. Kugler, Phr.

Üre Pastuur
Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel. Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wöder jebraat.





Liebe Freundinnen und Freunde von Rocholomäus,

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ hat Udo Jürgens in einem Lied anlässlich seines 66. Geburtstages gesungen.

Rocholomäus besteht in diesem Jahr seit 6 x 11 Jahren und ich habe den Eindruck, dass auch wir Rocholomäer diese Aussage unterschreiben können und leben!

Der Rocholomäus 11er Rat verjüngt sich nach und nach – auch aus eigenen Reihen – und umfasst mittlerweile mehrere Generationen, ältere verdiente Mitglieder gehen in den inaktiven Kreis und sind weiterhin Teil der Rocholomäus Familie!

Die Mitglieder unseres Freundeskreises stehen uns als verlässliche Freunde zur Seite, dafür vielen Dank!

Und Sie, das beste und begeisterungsfähigste Publikum von ganz Köln feiert und zelebriert mit uns diese wunderbare Sitzung.

Viel Spaß an d'r Freud und bleiben Sie uns gewogen!

Ihr

Bernhard Conin
Baas des Freundeskreises und
Vizepräsident Rocholomäus





Vorstand & Elferrat

Präsident: Norbert Haumann

Vizepräsident: Bernhard Conin

Geschäftsführer: Wilfried L. Moritz

Schatzmeister: Bruno Dahmen

Beisitzer: Dirk Rainer Knipprath

Elferrat:



Thomas Bartsch
Michael Börner
Benedikt Conin
Christopher Conin
Michael Flock
Klaus D. Freund
Rainer Georgi
Hans-Georg Haumann
Marco Haumann
Norbert Huppert
Winfried Imhoff
Hans-Joachim Jennes

Wilfried Kaets
Stephan Klippel
Lukas Kogel
Ralf Leisen
Maximilian Monreal
Dr. Christoph Niering
Kurt W. Nürnberg
Robert Palloks
Werner Palloks
Hans-Peter Schneider
Sebastian Schneider
Werner Schuth





Inaktivenkreis

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „R pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang!

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

Unsere aktiven Inaktiven

Lutz D. Bergemann

Heinz Philipp

Georg Börner

Arno Siep

Walter Greuel

P. Heribert Schamong

Helmut Haumann

Hans Schönenberger

Paul Nußbaum

Heinz Terhag





Liebe Rocholomäus – Familie

Wir haben die traurige Pflicht, Euch über den Tod
unseres Freundes **Hans Bildstein** zu informieren.

Er ist am vergangenen Freitag im Alter von 87 Jahren von uns gegangen.

Hans Bildstein gehörte zu den Gründern von Rocholomäus und war viele Jahre
Literat und Vizepräsident.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm im Jahre 1977
das Große Silberne „R“ verliehen.

Auch nach seiner aktiven Zeit war es für ihn eine Freude
und Selbstverständlichkeit als Inaktiver am Vereinsleben teilzunehmen,
bis seine Gesundheit dies nicht mehr zuließ.

Sein Tod macht uns alle sehr traurig und
wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt
in seiner geliebten Eifel im Ruheforst Hümmele
und dort im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Norbert Haumann
Präsident

Bernhard Conin
Vizepräsident



Nachruf für einen guten Freund

Mit Hans Bildstein verlieren wir Rocholomäer einen guten Freund und Wegbegleiter. Hans Bildstein war Literat der ersten Stunde und trotz – oder auch gerade wegen – traditioneller Bestimmungen immer aufgeschlossen für neue und positive Entwicklungen im Karneval.

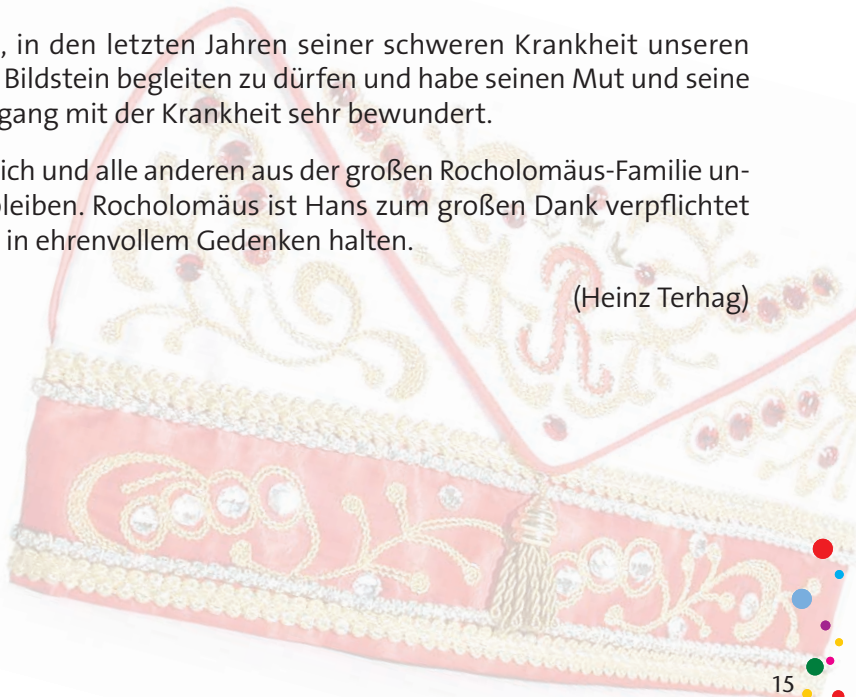
So erinnern sich die älteren von uns noch gut daran, wie er mit Beharrlichkeit und gegen große Widerstände den ersten Auftritt der damals „skandalösen“ Bläck Fööss in der Rocholomäussitzung durchgesetzt hat. Originelle Geschenke für den Besuch der Dreigestirne standen bei ihm immer ganz oben auf der Liste und die Gestaltung des jeweiligen Sessionsordens war für ihn erklärte „Chefsache“.

Hier brachte er sein außergewöhnliches künstlerisches Talent mit ein und hat so bleibende Spuren bei vielen ausgezeichneten Künstlern und Prominenten hinterlassen. Sein Meisterstück gelang ihm aber mit der Präsidentenkette. In feinsten Emaillearbeiten ausgefertigt, ist sie bis heute ein unvergessliches Schmuckstück.

Ich war froh, in den letzten Jahren seiner schweren Krankheit unseren Freund Hans Bildstein begleiten zu dürfen und habe seinen Mut und seine Kraft im Umgang mit der Krankheit sehr bewundert.

Er wird für mich und alle anderen aus der großen Rocholomäus-Familie unvergesslich bleiben. Rocholomäus ist Hans zum großen Dank verpflichtet und wird ihn in ehrenvollem Gedenken halten.

(Heinz Terhag)





Freundeskreis

Seit 1986 unterstützen die Mitglieder des Freundeskreis das soziale Engagement von Rocholomäus in der Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas:	Bernhard Conin
Geschäftsführer:	Ulrich Voigt
Beisitzer:	Rolf Nettekoven

Adler, Karl
Artzinger-Bolten, Dietmar
Auweiler, Hans-Jürgen
Bachmann, Thomas
Bastians, Herbert
Bell, Hans Willi
Bentele, Dr. Karlheinz
Berenbrok, Heinz
Bischof, Theo
Brauckmann, Thomas
Breuer, Max-Johannes
Cremer, Ralf
Decker, Reiner
Demmer, Josef Dipl. Kfm.
Depner, Robert A.
Dirkes, Joseph
Duhan, René
Embgenbroich, Josef
Engelmann, Walter
Esser, Harald





Freundeskreis

Eypasch, Prof. Dr. Ernst
Flüch, Günter
Franken, Karl-Theo
Froitzheim, Alois
Gleitsmann, Jan W.
Gleitze, Jörg-Michael
Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Haumann, Bruno
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath, Prof. Gerhard
Hiller, Jürgen
Hoffmann, Michael H.G.
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen, Dr. Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter, Prof. Dr.Dr. Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M.
Klein, Matthias
Kleinjohann, Dieter
Kleinjohann, Oliver
Kölschbach, Hans
Körber, Hans-Dieter
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz-Josef
Kugler, Klaus - Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus
La Cognata, Frank

Mainzer, Rolf
Marx, Volker
Massi, Dino
Maus, Walter
Meckel, Andreas
Müller, Johannes
Noth, Dr. Thomas
Osper, Knut
Reinz, Günter
Remagen, Frank
Rupsch, Helmut
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schonauer, Markus
Schröder, Gustav Adolf
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Schwab, Wilfried
Seidel, Rainer
Siebigteroth, Jürgen
Sion, René
Sonntag, Wolfgang
Staunau, Michael
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Tschirschnitz, Bernd
Tuchscherer, Rainer
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wisplinghoff, Dr. Kurt Peter
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zielinski, Sigismund
Zorn, Udo



Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu! Seit 1972 zeichnet der Rocholomäus-Vorstand regelmäßig verdiente Elferratsmitglieder mit dem „Großen Silberne R“ aus.

Träger des Großen Silbernen

- 1972 Friedel Haumann †
- 1973 Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat †
- 1974 Heinz Jennes, Schatzmeister †
- 1975 Willi Dahmen, Geschäftsführer †
Helmut Haumann, Pressereferent
- 1976 Franz Josef Alesius
- 1977 Franz Küpper †
- 1978 Heinz Philipp
- 1979 Georg Börner, Vizepräsident
- 1980 Klaus D. Freund
- 1981 Friedel Schwarz †
- 1982 Hans Schönenberger
- 1983 Bernhard Conin, Literat
- 1984 Winfried Imhoff
- 1985 Arno Siep
- 1986 Walter M. Greuel
- 1987 Norbert Haumann, Vizepräsident
- 1988 Bruno Dahmen, Schatzmeister





- 1989 Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer
Werner Palloks
- 1990 Walter Leyendecker †
- 1991 Paul Nußbaum
- 1992 P. Heribert Schamong
- 1993 Kurt W. Nürnberg
- 1994 Peter Schneider
- 1995 Rainer Georgi
- 1996 Peter Monreal †
- 1998 Norbert Huppert, Archivar
Wilfried Moritz, Geschäftsführer
- 1998 Heinz Terhag
- 1999 Hans-Georg Haumann
Hans-Joachim Jennes
- 2001 Wilfried Kaets
- 2002 Michael Börner
- 2003 Heribert Bastians
- 2004 Dr. Christoph Niering
- 2005 Michael Flock
- 2006 Dirk Knipprath
- 2009 Benedikt Conin
- 2012 Stephan Klippel
- 2013 Werner Schuth
- 2014 Thomas Bartsch





1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen. Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973

Heinz Werner Ketzner †
Dompropst

1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus

Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus

Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus

Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus

Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953





- 1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus
- Dieter Kleinjohann
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises von Rocholomäus
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln
- 2013 Markus Ritterbach
Präsident des Festkomitees des Kölner Karneval





Nur wenige sind auserwählt!

Verdienstorden des Festkomitee des Kölner Karnevals

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Zwölf Rocholomäer wurden für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

Verdienstorden

des Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.

IN GOLD

- 1974 Friedel Haumann †
- 1989 Willi Dahmen †
- 1989 Heinz Jennes †
- 1993 Georg Börner
- 1997 Heinz Philipp
- 1998 Winfried Imhoff
- 2003 Klaus D. Freund
- 2003 Walter M. Greuel
- 2004 Bernhard Conin
- 2004 Norbert Haumann
- 2007 Bruno Dahmen
- 2013 Wilfried Moritz





sessionssorden



Damenorden



Läppche für Läppche

von Bruno Eichel

De Zigge ändere sich. Hät mer fröher noch em Hervs de Ädäppelskess su Sack för Sack met ambizijoneete Quallmänner jefüllt, su es dat hück eijentlich nit mih anjesaat. Met d'r Weihnachtskess es et am Engk villeich noch anders. Su en Weihnachtskess muß sin, denn et mät keine Senn, de Joldkugele em Wäschschaaf ze verstaue, versteck mer doch do em allje-meine de Chressdachspräsentcher. Ehsch räch jehüre kein Strühstäncher zwesche de Wäsch. Deit mer dat un mer hät Pech, dann petsch et einem des sommerdachs janz fies em Bötze. Ävver wie es dat met d'r Fastelovendskess? Hät su e pappendeckels Tipot noch Zokunnef. Ich ben mer do nit secher.



Fröher, jo fröher hatt jede Huushalt sing Fastelovendskess. Se stund op d'r Läuuv ov nevv en mänchem Krempel em Keller. Üvver et Johr wood se hin un widder met Lappe, bunte Stöffjer un merkwödije Klamotte jefüllt. Mehschtens wor der Krom sujet vun merkwöidich, dat mer su mänch Deil no wirklich nor op Fastelovend drage kunt. Su jesinn maat et immer widder Freud, noh d'r Weihnachtszick de Fastelovendskess ze durchwöhle, allein öm en jecke Inspirazijon ze krijje. Wä erennert sich nit jän an de Stunde, die mer met dä ahl un neu Schätzjer us d'r Fastelovendskess vür'm Spejel verbraat hät. Dat wor einfach pure Freud. Met Fiduuz un vill Loss maat mer sich dann flöck an de Arbeit, öm nor jo rächziggich zo de jecke Däch e Kostümche ze han. Läppche för Läppche wood jeschnippelt un verniht. Ejal of Krämp en Finger un Knappe, et wood jeniht bes dat et Lappebaselümche fädich wor. Brasselten mer em Schmölzje, su leef de Arbeit einfach flöcker un et jov dann immer vill ze laache. Dat es och hück noch en mäncher Familich un mänchem Veedelsklübche esu. Ävver wie jesaat: De Zigge ändere sich! Leev Lück, bummelt ens durch Kölle.

Ejal an wat för nem Jeschäff ov Krömche mer och vörbeikütt, üvverall süht mer nor Kle-daschstange met bunte Fastelovendskostümcher. Selvs em Lädche vun su mänchem Hoorfitscher un Pürkefäjer hänge fing jestivvelt rut-wieße Clownkostümcher. Et fällt einfach op, dat de Verkleidung do em Anjebott üvverall zemlich jlich es. Richtich, et jitt natörlisch och Kostümjeschäfte met jroßer Uswahl. Trozdam, ejal op welchem Fastelovendspill mer och erömhöpp, mer bejähnt doch mehschtens dä jliche Kostüme. Jot, de Veranstaltung sin wal bunt, ävver orjinell un eijenaatich maskeete Jecke muß mer söke. En jolde Pappnas an all de Jecke, die ehr Kostümche noch selver tüftele.



150 Mann und der Tambourin-Corps vorne an...

Wenn man solche Kölschen Wurzeln hat und im Karneval tief verankert ist, muss man natürlich auch zwangsläufig immer in der Session Geburtstag haben. Alles andere würde auch wundern. Das zeitliche Zusammentreffen des Geburtstages mit der turbulenten Karnevalszeit bietet immer die Gelegenheit, sich mal in der Menge hochleben zu lassen, aber auch still und heimlich sich mal rauszuziehen. Alles möglich, aber nicht an einem runden Geburtstag!!!

Und so stand für die Elferratsfreunde von Rocholomäus schnell fest, dass unserem Vizepräsident an seinem 60. Geburtstag auf jedem Fall standesgemäß gratuliert werden soll.

Bewaffnet mit reichlich gut gekühltem Kölsch formierte sich so an Bernhards Ehrentag ein Fackelzug durch Ossendorf, um dem Geburtstagkind die Aufwartung zu machen. Der Spielmanszug der Altstädter zog vorneweg und sorgte für erhebliches Aufsehen in der Siedlung, so dass am „Zochweg“ spontan Besucherzahlen wie beim alljährlichen Ossendorfer Zug entstanden. Dem sichtlich gerührten Jubilar wurde dann mit der ganzen Sangesfreude der Elferratsfreunde ein festliches Geburtstagsständchen vor seinem Haus gebracht und aufs herzlichste gratuliert.



Die Feier ging dann im Anschluss noch im familiären kleinen Kreis in der legendären Dorfschänke „Restoration Thomas“ – also beim Jussi – für Bernhard weiter. Hierzu wurden dem Redakteur vertrauliche Bilder zugespült. Diese werden hier aber mal vorenthalten...







mützenappell 2014





mützenappell 2014





mützenappell 2014





mützenappell 2014





mützenappell 2014





mützenappell 2014





Rocholomäus domols





UNSER PRÄSIDENT FRIEDEL HAUMANN



Hat ehr et jeuroß ?

Wir, die Pfarrangehörigen von St. Rochus können uns eine Karnevalssession ohne unsere große Prunksitzung schon gar nicht mehr vorstellen. Es ist uns in den letzten Jahren zur lieben Gewohnheit geworden, diese Karnevalsveranstaltung zu besuchen. Für die meisten ist es die einzige Sitzung, die sie miterleben. Dieser Tatsache sind sich natürlich auch die Verantwortlichen bewußt, darum versuchen sie, für unsere Sitzung nur die besten Vortragskünstler zu gewinnen, nur die schönsten Corps zu holen, kurz, das bestmögliche Programm zusammenzustellen. St. Rochus muß

ihnen bestätigen, sie haben dieses Ziel bis heute immer erreicht.

Viele besuchen die Sitzung, aber nur wenige werden sich überlegen, wieviel Vorbereitungen erforderlich sind, um eine solche Sitzung aufzuziehen.

Nachdem schon im April der Saal festgemacht worden ist, treffen sich noch vor Weihnachten Präsident Friedel Haumann, Literat Hans Bilstein und Schatzmeister Heinz Neunzig (auf ihnen lastet die volle organisatorische und finanzielle Verantwortung), um alle die Formalitäten einzuleiten, die zur reibungslosen Durchführung des Abends erforderlich sind.

Karten- und Plakatdruck, Anträge beim Finanzamt und der Gema, Antrag auf Verlängerung der Polizeistunde und viele Dinge mehr.

Sind die Karten gedruckt, so beginnt die schwierige Aufgabe der Verteilung. Die Veranstalter haben diese schon nach den verschiedensten „Schlüsseln“ vorgenommen, aber immer wieder gibt es Ärger der allerdings meist dadurch entsteht, daß sich weder die einzelnen noch



DAT ES NET ET DREIGESTERN, DAT
SIN VUN LINKS NO RÄCHS: HEINZ
NEUNZIG, FRIEDEL HAUMANN UND
HANS BILDSTEIN.



die Pfarrvereine früh genug um die Karten bemühen. Außerdem wird man im nächsten Jahr wieder einmal in einen größeren Saal ziehen müssen - Endstation: Sartory?

Einen großen Raum bei den Vorbereitungen nimmt natürlich die Programmgestaltung ein. Um uns ein wirklich gelungenes Programm zu servieren, müssen die Verantwortlichen nicht nur die Vorstellabende der Karnevalisten, sondern noch eine ganze Anzahl von Sitzungen besuchen.

Zwischenzeitlich werden die Orden und die Saaldecoration in Auftrag gegeben, Ehrengäste eingeladen, originelle Geschenke für das Dreigestirn besorgt, und an tausend kleine andere Dinge muß gedacht werden.

Das Pfarrorchester, ohne das wir uns die Sitzung gar nicht vorstellen können, übt die letzten Wochen vor der Veranstaltung eifrig die neuen Tänze der einzelnen Corps, während für die Tanzzeit nach der Sitzung von den Veranstaltern noch eine zweite Kapelle verpflichtet wird.

Sei zum Schluß noch erwähnt, daß eine Sitzung nicht durchzuführen wäre, ohne all die großzügigen Spenden, das kostenlose Auftreten von Ludwig Sebus und der Luftflotte, deren Bereitstellen des Elferrats-Gestühls und all den ungenannten Helfern, vom Elferrat bis zu den Kartenverkäufern.

Alle Brot- und Backwaren aus der



erhältlich in allen Stadtteilen



Traditionen müssen gepflegt werden...

...und so hatte auch diese Jahr wieder unsere aktives inaktives Elferatsmitglied Georg Börner zum traditionellen Stammtisch eingeladen. Dieses Jahr gab es allerdings ein Novum. Obwohl der Stammtisch bereits die letzten 35 Jahre immer im August bei angenehmen Temperaturen im geräumigen Garten des Familienanwesens stattgefunden hatte, wurde dieses Jahr die „Jubiläumsveranstaltung“ in den November verlegt. Dadurch kamen wir diesmal in den Genuss, in dem neu umgebauten Werkstattraum bei leckerem Imbiss und frischem Peters Kölsch wieder einen schönen und gemütlichen Abend im Kreis der Fründe zu verbringen. Georg hatte sich dabei diesmal den Tag nach der Sessions-Eröffnung ausgesucht und so war es für den ein oder anderen Vortagsfeierwütigen sicherlich ein wenig anstrengend, aber genau der passende Zeitpunkt, sich gemeinsam auf die neue Rocholomäus-Session einzustimmen. Dafür sagen wir unserem aktiven Inaktiven Georg und seiner lieben Frau herzlichen Dank und wünschen jetzt schon alles erdenklich Gute zu seinem Altersjubiläum.

Traditionell gibt es natürlich von diesem Stammtisch-Abend wie all die 35 Jahre zuvor wieder keine freigegebenen Fotos. Lediglich ein Stillleben vor dem selbstgemalten Bild von Georg wurde zur Veröffentlichung autorisiert.





Rievkoocheovend

2014 wurde (zum 42. Mal) wieder ein verdientes Mitglied des Elferrates mit dem Groß-Silbernen „R“ ausgezeichnet.

In würdigem Rahmen, beim traditionellen Mützenappell in der Hahnentorburg, bekam unser engagierter Freund Thomas Bartsch die Auszeichnung durch unseren Präsidenten Norbert ans Revers geheftet.

Zur Freude aller ließ es sich Thomas nicht nehmen, seine Elferratsfreunde zu einem zünftigen „Rievkoocheovend“ einzuladen.

Ende August war es dann soweit. Unterstützt durch seinen Bruder Martin, wurden die anwesenden Elferratsmitglieder im „Biergarten Bartsch“ empfangen und liebevoll bewirtet. Reibekuchen wurden in rauen Mengen gebraten, Kölsch floss gut gekühlt und „Alte Marille“ wurde gereicht. Nur kurz, durch den im August 2014 üblichen Regenguss unterbrochen, wurde anschließend unter einem schnell aufgebauten Pavillon und im Haus bis tief in die Nacht jemüffelt, jesüffelt, jelaach und verzallt.

DANKE lieber Thomas - es war ein toller Abend.









Kinderfastelovend





Kinderfaselabend



A large crowd of people, many wearing costumes and hats, are gathered in a hall for a performance. In the background, a stage is visible with performers. Banners with crests hang from the ceiling. The scene is lively and festive.



Orden Bley Prägaform GmbH Maarstraße 43-45 53227 Bonn-Beuel



Wenn einer eine Reise tut...

Elferratstour 2014

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Und da wir Rocholomäer gerne reisen und erzählen, finden Sie, liebe Leser, in jedem Rocholomäus Jahrbuch einen Tourbericht. So auch in diesem Jahr. Unsere Reiseaktivitäten führten uns in den vergangenen Jahren quer durch Europa. Budapest, Portugal, Rom und Kopenhagen, Paris und Berlin und viele weitere Metropolen und Regionen haben wir erkundet. Im letzten Jahr ging es in eine für Europa sehr bedeutende Region, sozusagen die Wiege der Europäischen Union und des Euro.

Das Ziel unsere Tagestour war die EUREGIO - Maastricht und Aachen. Gut gelaunt und voller Vorfreude auf einen stimmungsvollen Tag im Kreise der Rocholomäus-Freunde trafen wir uns an einem Samstagmorgen im September in Ossendorf. Pünktlich startet der Bus zu dem zu diesem Zeitpunkt noch unbekannten Ziel – die Reiseleitung hatte zu einer Überraschungstour eingeladen. Nach einem stärkenden Frühstück wurden zu kühlem Kölsch die ersten Genever serviert und das Tourziel verkündet. Der erste Stopp in den Niederlanden: Tankstelle. Der Bus hatte noch einen vollen Tank, leider war der Kaffee nach kurzer Zeit schon aus. Der Kaffee-Automat der Tankstelle gab alles.

In Maastricht angekommen wurden wir von unserem Stadtführer Paul am Teich des Maastrichter „Stadspark“ begrüßt. Die beeindruckende Stadtbefestigung der „Nieuwstad“ zeugt von der Bedeutung der ältesten Stadt der Niederlande in der Vergangenheit. Maastricht wurde im Jahr 50 v. Chr. von den Römern gegründet, da hier eine Furt die Querung der Maas ermöglichte und somit eine Straße ins Rheinland gebaut werden konnte. Durch das im Jahr 1229 errichtete „Helpoort“, das älteste Stadttor der Niederlande, ging es in die Stadt. Kurzweilig führte uns unser Stadtführer Paul durch die kleinen Gassen von Maastricht. Wir besichtigten in der Bisschopsmole eine über 100 Jahre alte wassergetriebene Mühle. Die Mühle mahlt auch heute noch Getreide für die Brauerei Gulper und für die zur Mühle gehörende Bäckerei. Wir spazierten weiter durch die enge Koestraat zum Platz Onze Lieve Vroueplein mit der romanischen Onze







Lieve Vrouwebasiliek. Wie sich das für eine Pfarrkarnevalsgesellschaft gehört, wurde die für Maastricht sehr bedeutende Basilika von uns ausgiebig besichtigt.

Nach soviel beeindruckender niederländischer Kultur wurde es Zeit für die niederländische Küche. Gestartet wurde mit Appeltaart met slagroom und koffie verkeerd. In den Niederlanden keine ungewöhnliche Zeit dafür, koffietijd bezeichnet die Zeit zwischen 10 und 11 Uhr morgens.

Gestärkt ging es mit Paul weiter durch die Stadt. Über den Marktplatz am Stadhuis vorbei zum Drankenshop Bams – Whisky in Hülle und Fülle. Ohne Whisky-Probe ging es durch die Dominikanerkerkstraat zur Dominikanerkirche. Auch diese Kirche wurde von uns in Augenschein genommen. Die Kirche wurde im Jahre 2006 zu einer Buchhandlung umgebaut. Im Mittelschiff ragt ein zweistöckiges Bücherregal in den Gewölbehimmel – mal eine andere Art der Kirchennutzung.

Kultur macht durstig. Den ersten Durst stillten wir in der Kneipe „De Knijnspeij“ mit een vakkundig getapt glas Brand Bier. Lob und Dank galt es zu diesem Zeitpunkt unserem Stadtführer Paul zu sagen. Gewohnt würdevoll überreichte unser Präsident den allerletzten Sessionsorden in großer Dankbarkeit. Ein stolzer Niederländer verließ die Kneipe gefolgt von nicht mehr durstigen aber hungrigen Rocholomäern.

Zeit für das Mittagessen. Das Restaurant „Sjinkerij de Bobbel“ – was immer das heißen mag – wurde von uns angesteuert. Nachdem alle gesättigt waren, wurden wir Rocholomäer in geselliger Runde vom anwesenden Ex-Prinzen mit Hilfe der angebrachten Schautafel ein wenig in die Geheimnisse des Jungfrauen-Daseins im Kölner Dreigestirn eingeweiht. Wir wissen jetzt, dass sich Rotwein und Jungfrauenornat nicht vertragen und dass man als Jungfrau im Kölner Dreigestirn eine Vorliebe für NussNougatCremes hat.

Was kann jetzt noch kommen? Eine Rundfahrt auf der Maas. Bei Sonne konnten wir weitere Eindrücke von Maastricht, vom Wasser aus gesehen gewinnen. Das Ausflugsboot passierte unter anderem die historische St. Servaasbrug, das neue Stadtviertel Céramique, das Gouvernementsgebouw und den St. Pie-







tersberg. Kurz vor der belgischen Grenze ging es zum Zentrum Maastrichts zurück. Sicher an Land angekommen, genossen wir das spätsommerliche Wetter auf dem uns schon bekannten Platz Onze Lieve Vroueplein. Bei diversen Getränken wurde ein erstes positives Tourresümee getroffen.

Am späten Nachmittag verließen wir die Perle von Limburg Richtung der Stadt der Könige und Kaiser. Aachen war unser abendliches Ziel. Die Busfahrt verlief sehr kurzweilig, da die noch vorhandenen Vorräte an Getränken und Spirituosen sehr freundlich aber bestimmend von der Reiseleitung verteilt wurden. In gelöster Stimmung hatten wir die westlichste Stadt Deutschlands erreicht.

Erstes Ziel: das historische Rathaus. Nicht der berühmte Friedenssaal oder der bedeutende Krönungssaal standen auf dem Besichtigungsprogramm. Wir durften den nicht öffentlich zugänglichen Granusturm, das älteste Aachener Bauwerk, besichtigen. Das äußere Erscheinungsbild des Turmes ist relativ schlicht, doch im Inneren beeindruckten der Treppenaufgang, das mächtige Mauerwerk und die Gestaltung der Räume aus dem Jahr 788. Wir genossen vom Turm die Aussicht op d'r Aachener Dom.

Von ganz oben ging es im Anschluss nach ganz unten. Das Restaurant „Ratskeller“ sollte zum Abschluss der Tour den kulinarischen Höhepunkt setzen. Es wurde gebratenes Makrelenfilet auf Fenchelsalat, feinste Nudeln in milder Trüffelcreme, Rinderfilet auf Selleriepüree und Kräuter Panisses und zum Finale Parfait von Aachener Printen an Ananas Carpaccio serviert. Edelste Tropfen aus dem Weinkeller unterstützten das gastronomische Feuerwerk.

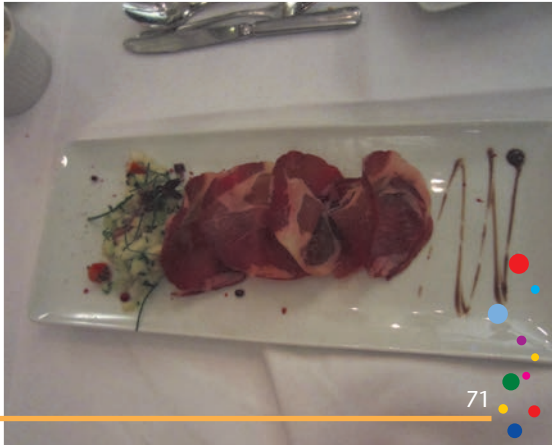
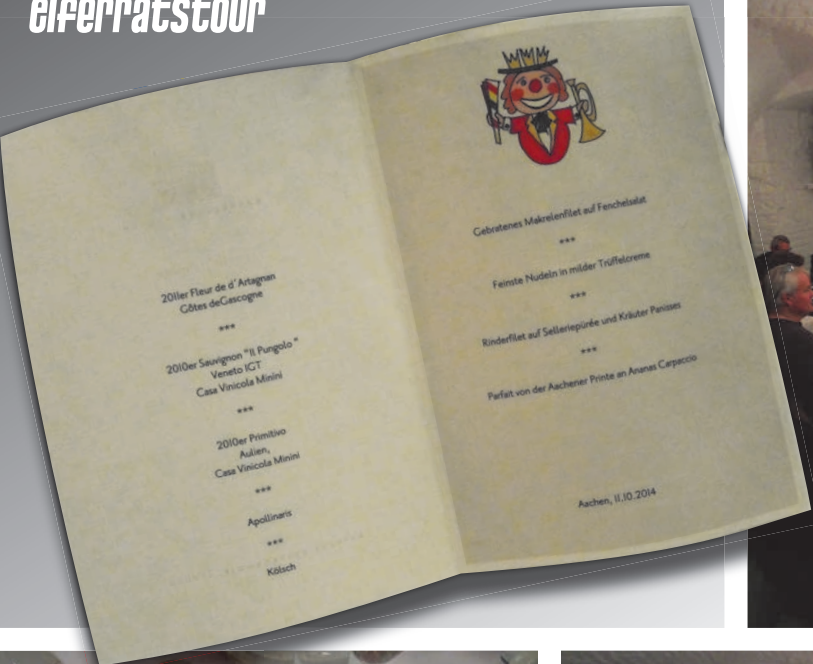
Den letzten Absacker gab es nebenan im Postwagen. Zur Freude der anwesenden Gäste stimmten wir Rocholomäer in gewohnter Manier Kölsche Lieder mit Gitarrenbegleitung an. Wohlbehalten erreichten wir in der Nacht wieder Köln.

Der ein oder andere suchte noch die ein oder andere Kneipe in Bickendorf/Ossendorf auf. Ein eindrucksvoller Tag ging im Kreise der Rocholomäus-Freunde zu Ende. Großer Dank geht, wie in den letzten Jahren, an unseren Reiseleiter Benedikt Conin. Herzliches Dankeschön.



elferratstour







Köische mess

in Sankt Rochus





Kölsche mess

in sankt rochus





anno pief



1955

Rosenmontagsmotto:
„Lachende Sterne über Köln“

Kölner Dreigestirn: Alfred Neven DuMont (Prinz Alfred I.)
Bauer Hans Borgel (Bauer Hans)
Jungfrau Günter Balve (Jungfrau Gundi)
Ehrengarde der Stadt Köln

Auf der vom Fernsehen übertragenen Prinzenproklamation tritt die bis dato nahezu unbekannte Gesangs-Gruppe „Die Mainzer Hofsänger“ auf. Hernach langjähriges Aushängeschild der „Määnzer Fassenacht“ beginnen sie Ihre Karriere in Köln. Rocholomäus lässt sich davon nicht beeinflussen und bleibt bei seinen Wurzeln des Pfarrkarnevals.



1965

Rosenmontagsmotto:
„Olympiade der Freude“

Kölner Dreigestirn: Prinz Georg Muskulus (Prinz Georg I.)
Bauer Theo Scholl (Bauer Theo)
Jungfrau Horst Liepert (Jungfrau Horstine)
Kölnische KG 1945 e.V.

Von Otto Hofner wird die größte Karnevalsveranstaltung Deutschlands, „Die Lachende Kölner Sporthalle“ in Köln aus der Taufe gehoben. Er greift damit das bereits seit langen Jahren von Rocholomäus gepflegte Konzept auf: Eine volkstümliche Veranstaltung mit Spitzenkräften zu bezahlbaren Preisen.



1975

Rosenmontagsmotto:
„Seid umschlungen Millionen“

Kölner Dreigestirn: Prinz Edmund Weber (Prinz Edmund II.)
Bauer Kurt Groten (Bauer Kurt)
Jungfrau Josef Müser (Jungfrau Josefa)
Reiter-Korps Jan von Werth

Rocholomäus greift die Finanzkrise der Stadt Köln auf und hält aus Gegenpol seine jahrelangen Eintrittspreise stabil. Aufgrund des großen Freundeskreis und vielfältiger Sponsoren lacht die Gesellschaft dem städtischen Pleitegeier ins Gesicht und baut sein soziales Engagement in der Pfarrgemeinde weiter aus. So kann Pfarrer Grünin dem Altenclub eine neue Küchenausstattung zur Verfügung stellen

anno pief



1985

Rosenmontagsmotto:

„Met jroße un kleine Diere“

Kölner Dreigestirn: Prinz Karl Josef Kappes (Prinz Karl Josef I.)
Bauer Reiner Töller (Bauer Reiner)
Jungfrau Fritz Voss (Jungfrau Friederike)
Reiter-Korps Jan von Werth

Friedel Haumann wird Präsident der Ehrengarde und schafft den verbindenden Brückenschlag zu Rocholomäus. Unter seiner langjährigen Präsidenschaft entwickelt sich das Corps weiter und kann die Hahnenortburg als ihr Heimatdomizil in Beschlag nehmen. Rocholomäus bekommt stadtweit einen Namen und die Karten-nachfrage für die Große Sitzung explodiert.



1995

Rosenmontagsmotto:

„Colonia ruft die Narren aller Länder“

Kölner Dreigestirn: Prinz Rolf Lauterbach (Prinz Rolf II.)
Bauer Udo Feldbusch (Bauer Udo)
Jungfrau Theo Bischof (Jungfrau Theodora)
Kölnische KG 1945 e.V

Der Kölner Karneval steht vor einer Revolution. Mit der „Rosa Sitzung“ fand die erste schwul-lesbische Karnevalssitzung im Kölner Karneval statt. Neben vielen Künstlern aus der schwul-lesbischen Szene, wie die Rosa Funken oder die bä-rigen Cheerleader Pink Poms, standen immer auch Mitglieder des traditionellen Kölner Karnevals, inklusive eines Aufsehen erregenden Auftritts des Kölner Dreigestirns neben den Stars der Szene auf der Bühne der Rosa Sitzung.



2005

Rosenmontagsmotto:

„Kölle un die Pänz us aller Welt“

Kölner Dreigestirn: Prinz Walter-Ferdinand Passmann (Prinz Walter II.)
Bauer Uli Döres (Bauer Uli)
Jungfrau Claus Frohn (Jungfrau Claudia)
Kölnische KG 1945 e.V.

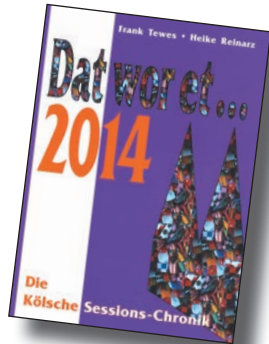
Der Weltjugendtag beherrscht auch die Pfarrgemeinde und Rocholomäus lässt es sich nicht nehmen Aktivitäten finanziell mit zu unterstützen. Zudem greift der Vorstand die Idee auf, die Rochuskirche auch nachts anleuchten zu lassen und beteiligt sich entsprechend. Ein Beleuchtungskonzept wird entwickelt.

Dat wor et ...

Für Literat Benedikt Conin hatte der Aufzug des Dreigestirns beim Mützenappell von **Rocholomäus** eine besondere Bewandnis. Denn Bauer Michael Berncker war einst sein Professor an der Universität. „Ich habe bei ihm Vorlesungen besucht“, so Conin – und der kölsche Bauer konnte sich an seinen ehemaligen Studenten gut erinnern (kl. Foto r.). Noten wurden an diesem Abend allerdings nicht vergeben – allenfalls vielleicht Haltungsnoten von lenfalls vielleicht Haltungsnoten von



schen Frühschoppen der KG Niehler Deichgrafen zeichnete FK-Vorstandsmitglied Alfred Kröll den Senator – er gehörte übrigens 1970 als neunten Prinz in die Geschichte der INK ein – mit dem Verdienstorden des Festkomitees in Gold aus (Foto u. mit INK-Präsident Klaus Zimmermann).



Gute Laune mit Rocholomäus-Trüffeln

Alle Elferatsmitglieder – hier sind es nicht elf, sondern 28 – legten sich für die Seniorensitzung von **Rocholomäus** ins Zeug, damit die Gäste aus Bilsen, Odenbach und Odenbach ein paar köstlichen Stunden Fastelovend erleben. Neben der Organisation und dem Kartverkauf zapften sie Kölsch, servierten Wöschler und sorgten in der Aula der Wilhelm-Schreiber-Grundschule quasi für eine Rundumbetreuung. Mit Rocholomäus-Fernet-Trüffeln hielt Präsident Norbert Haumann (Famäer bei ausgezeichnete Laune. Mitglied Michael Börner hatte als Konditor gestellt. „Die Senioren erhalten alles inklusive für fünf Euro. Das ist nur das Freundeskreises und die Hilfe hard Conin, der unser soziales Engagement unterstützt“, bemerkte Pressesprecher Michael Flock. Neben dem Kinderdreigestirn schickte Literat Bechus und St. Bartholomäus, den beiden Pfarrpatronen des Veedels.



Dahm, die Schnäuzer Pänz, Bruce Kapusta, Ralf Kuhn und Thomas Küpper auf die Bühne. „Rocholomäus“ setzt sich im Übrigen zusammen aus St. Rochus und St. Bartholomäus, den beiden Pfarrpatronen des Veedels.

Chorprobe für Rocholomäus-Mitsingkonzert



Die „unzähligen“ Chorproben hatten sich gelohnt: Vor dem eigentlichen Programmbeginn der traditionellen Sitzung von **Rocholomäus** spielte die „Bläser-jet-un-bums“-Kapell im Sartory-Foyer und erklimmen die Rocholomäus-Sartory-Bühne zum Mitsingkonzert. Das karnevalistische Potpourri stimmte die Gäste auf frohe Stunden ein, die mit dem Einzug der Altstädter offiziell starteten. Kräftig gesammelt hatte erneut der Freundeskreis: Und so überreichte dessen Baas Bernhard Conin einen Scheck über 19 500 Euro an Rocholomäus-Präsident Norbert Hau-

mann (Foto). „Mit dem Geld werden wohltätige Projekte in den Pfarrgemeinden von St. Rochus und St. Bartholomäus unterstützt“, erklärte KG-Sprecher Michael Flock. Für Kölns bekannteste Pfarrsitzung hatte sich sogar Ex-Weltenbummler Gerd Rück reaktivieren und ins Programm aufstellen lassen. Mit seiner Rede schwang Nostalgie durch den Saal. Knacki Deuser, Hühner, Black Fööss, Brings, Bernd Stelter und die Micky Brühl Band sorgten für glanzvolle Auftritte. Freusorgen verbreiteten auch die Hellige Knäächte un Mäyde mit ihren Tänzen.



senioren-sitzung



Seniorensitzung





seniorenitzung









Das Wandern ist der Guetts Lust...

...und weil Wandern in schöner und netter Gesellschaft mehr Spaß macht als alleine, haben es sich Kerstin und Manfred Guett auch dieses Jahr nicht nehmen lassen, Ihre Freunde der Rocholomäus-Familie zum „Wandern mit Freu(n)den“ einzuladen und damit eine schöne Tradition zu beschließen. So trafen sich die Mitglieder des Elferrates und Freundeskreises am 30. August in Schlosstal bei Blankenheim, um von dort ins schöne kleine benachbarte Örtchen Mirbach (Achtung: Geheimtipp!) zu wandern.

Aber der Reihe nach...

Schon bei der morgendlichen Anreise wird so mancher einen skeptischen Blick Richtung Himmel geworfen haben. Auch wenn die Jahreszeit warme, spätsommerliche Temperaturen vermuten ließ, so war doch die ein oder andere dicke Wolke über den Köpfen zu erkennen und die Temperatur eher herbstlich angesiedelt. Sollte der liebe Herrgott den Wanderern etwa einen Strich durch die Rechnung machen? Nein, so schlimm war es dann, Gott sei Dank, doch nicht. Im Gegenteil: hatte die Sonne die ersten Minuten keine Chance gegen die Wolken, zeigten sich dann pünktlich zur der Begrüßung durch Manfred Guett die ersten Sonnenstrahlen. Die von Familie Guett zur ersten Stärkung gereichten Fingerfoods und Getränke wurden somit von den Gästen entspannt und mit wörmiger Wärme im Gesicht genossen. Der



schön geschmückte und liebevoll hergerichtete Innenhof des restaurierten Bauernhofes strahlte dabei mit den Gästen um die Wette.



Nach der stimmungsvollen Begrüßung sammelte sich die Wandertruppe nebst begleitenden Hunden dann allmählich vor den Toren und machte sich frohgesinnt auf in das benachbarte Örtchen Mirbach. Neben der ursprünglichen Natur und der vielen schönen Aussichten sorgten vor allem die Interaktionen zwischen den mitgeführten Hunden und den weidenden Kü-



hen an der Strecke für viel Abwechslung und Erheiterung. Im Laufe der Wandertour bildeten sich nette kleine Gruppen, die sich aufgrund der doch sehr angeregten Gespräche allmählich auf gefühlte 200 Meter verteilte. Wie sät mer doch in Kölle noch gleich? Ach ja, „Die Karawane zieht weiter...“ oder anders ausgedrückt man hatte sich schnell „...kunterbunt vernetzt“. Auch wenn die Sonne es nach wie vor schwer hatte, die immer noch dichte Wolkendecke zu durchdringen, konnten die tapferen Wandersleut dann doch noch auf dem einen oder anderen Hügel die von kleinen Sonnenstrahlen verzierte Landschaft bewundern.

Nach etwas weniger als anderthalb Stunden wurde das Ziel erreicht. Die Ortschaft Mirbach, genauer gesagt, die in Mirbach stehende Erlöserkapelle. Und getreu dem Motto „Nach dem Spaß kommt das Vergnügen“ wurde sich an Ort und Stelle erstmal mit kleinen Häppchen und Flüssignahrung gestärkt, bevor die von Guetts organisierte Führung durch die Kapelle losging. Neben vielen „Ah’s“ und „Oh’s“ konnte man während der Führung auch hier und da ein „Och?“ vernehmen, war die Kapelle doch innendrin fein für eine kurz bevorstehende Hochzeit dekoriert. So fügten sich Schleifen und Girlanden vorzüglich in die Gemäuer

der alten Kirche ein. Aus Kölner Sicht soll an dieser Stelle auf jeden Fall nicht unerwähnt bleiben, dass die Kapelle im Jahr 2014 Ihren 111. Geburtstag gefeiert hat. Ob nun die Absicht der Familie Guett dahinter stand, die Kapelle ausgerechnet zu einem kölschen Jubiläum zu besichtigen, bleibt im Verborgenen. Auf jeden Fall hat sich Besuch gelohnt und ist sehr zu empfehlen.



Nach einem kleinen Rundgang durch Mirbach wurde dann die Rückwanderung angetreten. Damit die Wandertruppe jedoch auch noch was vom Naherholungsgebiet Eifel zu sehen bekam, wurde eine andere, etwas längere Wanderstrecke als auf dem Hinweg gewählt. Sichtlich angeregt von der Pause und den Eindrücken der Erlöserkapelle machte sich die Karawane also auf



den Weg über Stock und Stein, um wieder zum Ausgangspunkt der Reise zurückzukehren.



Angekommen in Schlosstal, wartete wieder der einladende Innenhof auf die tüchtigen Wanderer. Hier konnte sich zunächst mit Süßigkeiten und Getränken von der Wanderung erholt werden, bevor der liebe Herrgott dann doch an das Wachstum der Natur dachte und den Wolken erlaubte, ihre Tropfen auf Mutter Erde niedergehen zu lassen.



Aber da Familie Guett ja raues Eifelwetter erprobt ist, kam direkt Plan B zum Tragen. Es brauchte sich also keiner Sorgen zu machen. Alle Habseligkeiten auf den Tischen wurden kurzer Hand eingepackt und in die bereits schon für das Abendessen hergerichtete Garage gebracht. Dort hielt sich die Gesellschaft dann auch für den Rest des Abends auf und ließ den sehr schönen Tag mit einem vorzüglichen, reichhaltigem Mahl und ausgelassener Stimmung ausklingen.



Vielen lieben Dank an Familie Guett, allen voran Kerstin und Manfred, und bei allen Helferinnen und Helfern für diesen wieder einmalig schönen und gelungenen Wandertag.









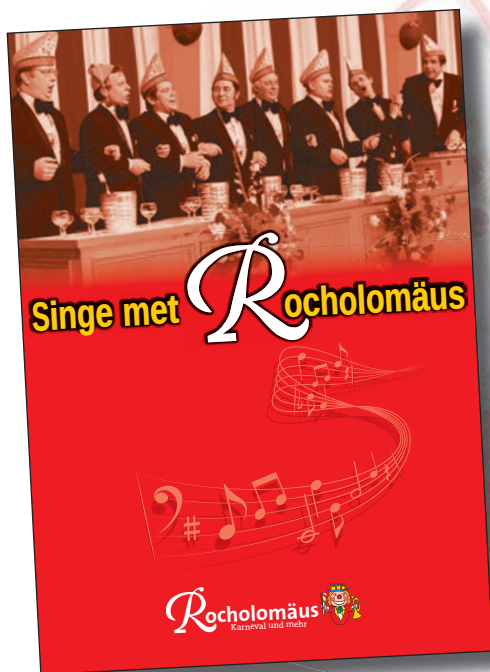
Singe mit Rocholomäus

Nä wor dat wieder schön!

Es war wieder einer der Abende, an dem die richtige Mischung aus Kölsche Musik, gemeinsames Singen, klönen, alte und neubekannte Menschen treffen und im Herzen des Veedels zusammen feiern eine gelungen Veranstaltung machten. Alle mit 4711-getauften und vom Karnevalsvirus infizierten Mitglieder, Freunde und Förderer von Rocholomäus hatten sich wieder zur Brauchtumsveranstaltung „Singe mit Rocholomäus“ in der bekannten Musikerveedelskneipe „Kääzmanns“ in Köln-Bickendorf eingefunden und ließen direkt von Anfang an keinen Zweifel aufkommen – hier sollte heute stimmgewaltig der gemeinsame Chor erschallen. Nachdem Björn Heuser ein lockeres Heimspiel gegeben hatte und – ein wenig vergeblich – dem singfreudigen Völkchen den Unterschied zwischen Spitz und Katz versucht hat näher zu bringen, gab der Jugendchor St. Rochus sein Debüt bei dieser Veranstaltung. Herzerfrischend und enthusiastisch sprang der Funke von den jungen Sängerinnen und Sänger dann direkt auf den Saal über. Mit einem Querschnitt von Ostermannhits, BAP-Nummern und alten Klassikern der Fööss wussten sie zu begeistern. Selbst die ruhigen und älteren Nummern wie „Du kannst zaubern“ wurden textsicher vom Publikum mitgesungen und so wurde der Chor erst nach zwei Zugaben wieder von der Bühne gelassen. Nicht ohne noch eine großzügige spontane Spende in Höhe

von 1.100,- € für die nächste Jugendchorfahrt nach Rom aus den Händen des Präsidenten zu erhalten. Den abschließenden Höhepunkt markierten dann die Klüngelköpp und strapazierten dann noch einmal richtig alle Stimmbänder mit „Kölsches Holz“, „4711“ und der „Kölsche(n) Fiesta“.

Wer nach dem Auftritt dann noch bei Stimme war, tanzte und sang noch bis in den frühen Morgen weiter bei Party- und Kölschmusik weiter, die im Anschluss von unserem Elferratsfreund Christopher Conin aufgelegt wurde. Wieder ein schöner und gelungener Abend, der mit Sicherheit nächstes Jahr an gleicher Stelle wieder stattfindet. Also schon vormerken und rechtzeitig den Kartenvorverkauf im Auge behalten...





**Singe met
rochtoromäus**





**Singe mit
rocholomäus**





Besichtigung Flora

Ein botanischer Garten mit atemberaubendem Park – ein Prachtbau mittendrin. Veranstaltungshaus- harmonische Verbindung von Tradition und Moderne.

Wenn jetzt einer meint, damit ist das neue Vereinslokal von Rocholomäus gemeint, der überschätzt bei weitem die finanzielle Ausstattung unserer KG. Nein, hier ist die neue feine Adresse für Tagungen, Konzerte und gesellschaftliche Veranstaltungen in Köln gemeint. Die neue umgebaute und stilvoll renovierte Flora Köln.

Am 14.04.2014 bot sich unserer Gesellschaft die Möglichkeit einer „Preview“ des neuen Kölner Schmuckkästchens. Unser Vizepräsident Bernhard Conin hatte den Elferrat zu einer Baustellenbesichtigung Am Botanischen Garten geladen. Beeindruckt von der neuen Großzügigkeit und dem durchdachten Raum- und Technikkonzept folgten wir aufmerksam den Ausführungen von Bernhard, der es sich nicht nehmen ließ, die Führung selber durchzuführen. Er wies auf viele kleine Details hin und erklärte deren Entstehung und die hintergründigen Problemlösungen. Ob es neu geschaffene Sichtachsen, Aufnahme von floralen Symboliken in der Deckenstruktur, Gastronomiekonzepte oder die clevere Umverlegung der Haustechnik, das Hintergrundwissen ließ den Bau noch beeindruckender wirken. So manch einer fing dabei schon die Diskussion und Überlegung über eigene private Feiern und Feste an. Damit waren wir natürlich auch an den spannenden Punkt der Preisgestaltung für Vermietungen angekommen. Details würden hier natürlich zu weit führen, aber so viel sei gesagt: Als Kölnerin und Kölner wird ein Rabatt eingeräumt! Dies rührt aus dem Verständnis heraus, dass hier den Kölnerinnen und Kölnern wieder ein ureigenes Haus zur Nutzung bereitgestellt wird.





Neben dem prunkvollem Festsaal zeigten wir uns insbesondere von dem stilvollen Dachsalon mit Gewölbedach und Dachterrasse beeindruckt. Dieser Raum kommt insbesondere bei Hochzeitsgesellschaften besonders gut an, so dass er nahezu schon das ganze Jahr jedes Wochenende ausgebucht ist.



Nach diesem eindrucksvollen Rundgang durch einen weiteren Top- Veranstaltungsort von köln-kongress, überraschte uns Bernhard nachträglich zum 60. Geburtstag mit einem deftigen Baustellenschmaus im zukünftigen Bistro. Hier blieb bei einem gemütlichen Kölsch und leckerem Schweinebraten die Gelegenheit die Architektur, Inneneinrichtung und den Betrieb zu diskutieren und Bernhard und den verantwortlichen Veranstaltungsmanager Herrn Stolpe mit weiteren Fragen zu löchern.



Ein schöner Abschluss eines beeindruckenden Rundganges. Allesamt waren wir der Meinung, dass hier wieder ein schöner Veranstaltungsort für die Kölnerinnen und Kölner entstanden ist. Für den exklusiven Blick hinter die Kulissen und den kulinarischen Ausklang ein ganz herzliches Dankeschön an unseren Vizepräsident Bernhard!



große Sitzung



große Sitzung



große Sitzung











große Sitzung

große Sitzung

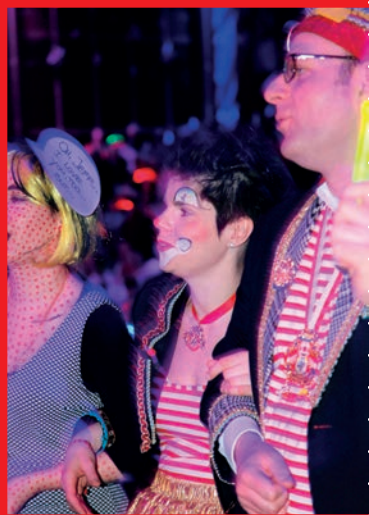


große Sitzung









große Sitzung



GROßE SITZUNG

große Sitzung





große Sitzung





Präsidenten überall!

Eine nicht ganz ernstzunehmende wissenschaftliche Studie mit Überraschungseffekt

Ein klares Kölner Alleinstellungsmerkmal wurde bis dato noch nicht vom Rest der Menschheit wirklich wahrgenommen.

Denn: „Präsidenten“ sind eine absolute – nennen wir es – „**Premium Domäne**“ der Kölner.

Tasten wir uns zunächst vorsichtig an diesen überaus sensiblen Personenkreis heran. Der Kölnische Planet ist ihre Heimat, hier leben sie und „grasen“ mit Inbrunst in ihren Revieren. Einige tun dies für das Allgemeinwohl und im Ehrenamt. Andere dieser Spezies finden auch den eigenen Vorteil.

Also: Präsident mit „e“ ist eine alte engl. Pflaumensorte aus dem 19. Jh. Ein franz. Weichkäse wird ebenso geschrieben und ist immer wieder im Angebot eines großen deutschen Diskonter.

Ein Präsident mit „ä“ ist dagegen „wie ein Friedhofsverwalter. Er hat eine Menge Leute unter sich, aber keiner hört zu“. Bill Clinton hat das gesagt und er musste das wissen.

Köln mit der höchsten Dichte an Präsidenten

Meine intensiven und aufwendigen Recherchen der letzten Jahrzehnte haben in diesem Zusammenhang ergeben, dass Köln vermutlich „weltweit“, ja quasi global, die höchste Dichte an Präsidenten aufweist.

Es gibt Präsidenten, Vizepräsidenten, Past Präsidenten, Ehrenpräsidenten, Senatspräsidenten, Sitzungspräsidenten, Präsidenten von großen Räten – manchmal auch zwei Präsidenten aber keinen Vizepräsidenten!??

Dazu kommen noch Karnevals und Fußball-, Regierung-, Polizei-, Gerichts- und Uni-Präsidenten und ihre 1. bis. 2. Vire, Präsidenten a.D., natürlich selbsternannte Präsidenten... es könnte munter so weitergehen.



Frauen entdecken das präsidiale Amt

Selbst die Frauen in Köln, die u.a. nicht mehr länger nur Karnevalspräsidentengattinnen sein wollten, die entdeckten dann plötzlich auch das präsidiale Amt. Und natürlich finden wir auch dort die entsprechenden „Ämterscheibletten“. Niemand lernt so schnell wie das weibliche Geschlecht wenn es um Macht und Einfluss geht.

Dieser „Schrebergarten der präsidialen Vielfalt“ ist also eine spezifische Kölner Eigenart und sie ist einzig und eben bis zum Beweis des Gegenteils natürlich „weltweit“ einzigartig.

Dr. Michael Euler-Schmidt

Geschäftsführer der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.





KG Rocholomäus
c/o Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29

50827 Köln



Katholische
Kirche in BiOs



28. Oktober 2014

Sehr geehrter Herr Haumann, liebe Freunde von Rocholomäus,



„Was für ein Zirkus“ – unter diesem Motto stand in diesem Jahr die Familienfreizeit in Bielefeld. Die Familien hatten DANK Ihrer Unterstützung wieder tolle Erlebnisse. Gemeinsam besuchten wir am ersten Tag den Zirkus Roncalli und holten uns tolle Anregungen für unseren eigenen Zirkus. Dieser hat am letzten Abend erfolgreich seine Premiere gefeiert. Jongleure, Clowns, Zauberer, Tierdressuren, Akrobaten in der Manege, Popcorn und Getränke



für die Zuschauer, und sogar Livemusik – alles wurde von den Teilnehmern liebevoll vorbereitet und aufgeführt. Den Abschluss bildete dann ein köstliches italienisches Menü, das die Jugendlichen selber vorbereiteten und servierten. Nach dem traditionellen Feuerwerk am Ende des Abends schliefen die KLEINEN müde aber glücklich ein und die Großen ließen den Abend beim Betrachten der Bilder noch einmal Revue passieren. Zwischen diesen beiden Highlights hat uns das herrliche Herbstwetter immer wieder rausgelockt. Ob beim Besuch im Tierpark, beim Geländespiel oder bei diversen Bastelaktionen - Langeweile gab es keine.



Wenn die Jugendlichen untereinander das eine oder andere kleinere Problem klären konnten, wenn ältere Kinder auf jüngere Kinder aufpassten und diese bei den Bastelaktionen unterstützten, wenn Eltern sich die Zeit nahmen, um bei Spaziergängen oder beim abendlichen Bier die Seele baumeln zu lassen um Kraft für den Alltag zu tanken, dann wurde jedem klar, wie wertvoll diese Freizeit ist.



Dass wir dies in diesem Jahr so erleben konnten, dazu hat die KG Rocholomäus einen großen Beitrag geleistet.

Im Namen der Teilnehmer, aber auch ganz persönlich sage ich von Herzen
VIELEN DANK & VERGELT'S GOTT

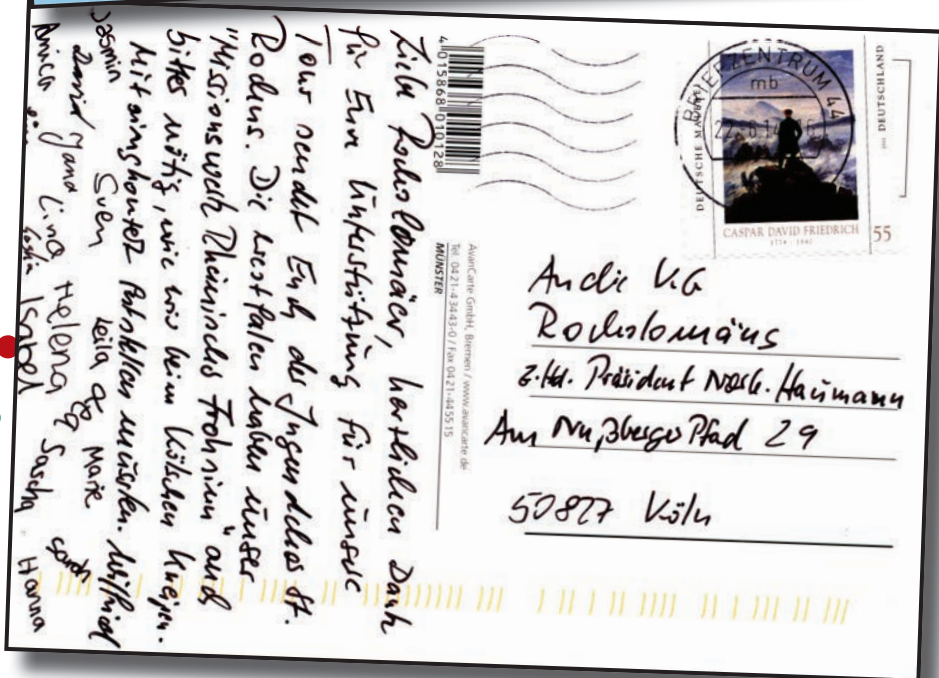
Stephan Matthey
Stephan Matthey, Gemeindeferent

Gemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Weißdornweg 91, 50827 Köln, Tel.: 0221.9565200 Fax 0221-95652017
e-mail: stephan.matthey@kath-kirche-in-bios.de
Stephan Matthey, Gemeindeferent

familienfreizeit



familienfreizeit



unverlangt eingesandt

KLAUS KUGLER
PFARRER

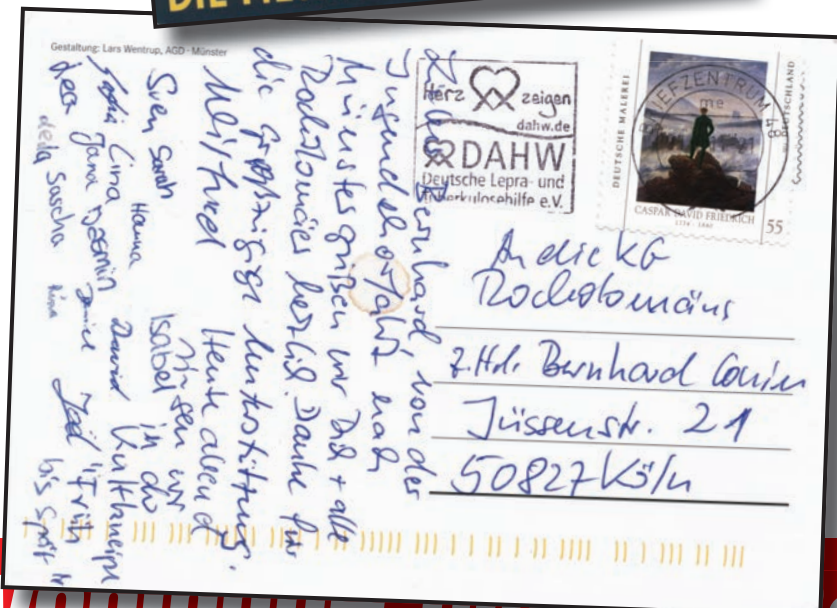
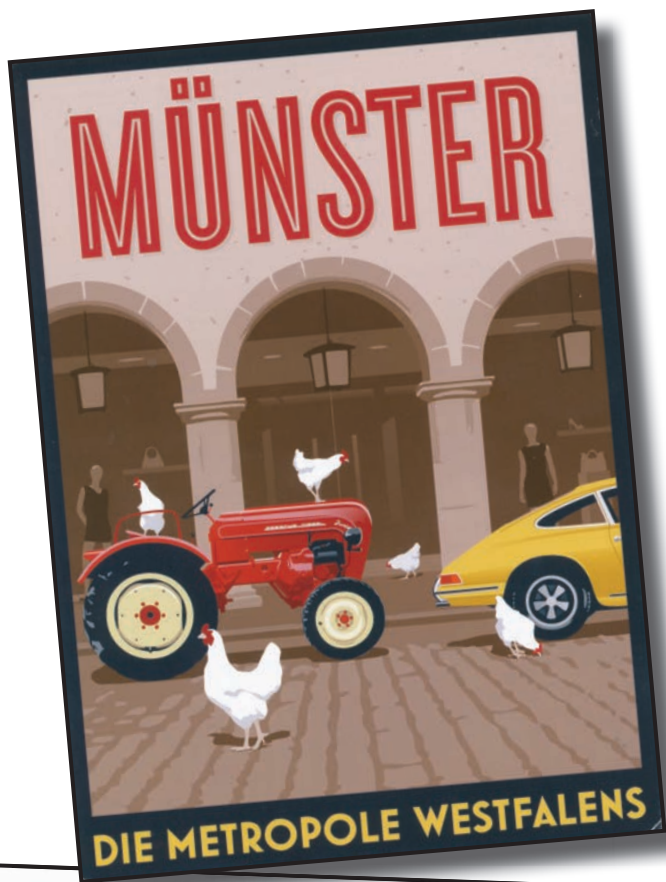
50827 KÖLN
ROCHUSSTRASSE 141a

25.6.14

lieber Bruno,
liebe Rokohe mäs,

herzlichen Dank für Eure groß zügige
Unterstützung der Unisch- und Jugend-
arbeit in unserer Pfarrgemeinde.
Gruß Klaus

unverlangt eingesandt



unverfälscht eingesandt



Inserentenverzeichnis

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln	137	Gartenbau Kaiman	18
Aircon - Technik	80	Karosserie Itting	99
Bäckerei Kuhl	70	Kölner Sportstätten	126
Bell's Tennishalle	123	Komet Verlag	U2
Bestattungshaus Engelmann	133	Kunsthandlung Osper	U4
Bieg Holztreppebau	139	Luchs Wachdienst	141
Biergroßhandel Matthias Richartz	154	Mercedes-Benz	111
Blumen Korres	54	Metallbau Heckner	59
Brauckmann Bauausführungen	52	Metallbau Meckel	61
Café Bonnen	117	Metallbau Rimmel & Peters	101
Diamed Medizintechnik	142	Metzgerei Werner Schuth	112
Dinger's Garten Center	45	Modehaus Elscheidt	129
Elektro Jennes	152	müllermusic	106
Fako-M Getränke	2	NR Neue Raumpflege	24
Gasölmat Heizungsbau	150	Optik Augendübler	109
Guett-Dern 24h Einsatzbereit	83	Optik Müller	95
Guett-Dern Alarmanlagen	69	Orden Bley.	62
Guett-Dern Brandschutz	33	Peters Brauhaus	U3
Guett-Dern Glaserei	77	ptd Ing. GmbH	37
Guett-Dern Schlüssel, Schließanlagen	39	RAFA Malerbedarf	102
Guett-Dern Tore, Antriebe	43	Rechtsanwalt Artzinger-Bolten	26
Hardy Remagen	104	Rechtsanwälte Schneller&Partner	10
Haumann & Kelz	12	Rheinenergie	51
Hotel am Augustinerplatz	97	Rochus Apotheke	54



Inserentenverzeichnis

Sanitär Auweiler	115	Steuerberater Hall	125
Sanitär Schäfer	41	Steuerberater Klein & Partner	91
Sanitär Wilh. Clasen	88	Strahleninstitut CDT	148
Schamong Kaffee	157	Tueg Schillings	29
Schiffmann Gruppe	31	Valoress	22
Schreinerei Freund	92	Wäschtruhe Auweiler	79
SMS & Cie. Vermögensmanagement	130	Weinor	85
Sparkasse KölnBonn	16	Weinzierl	142
Spedition Breuer	87	Z.B.! Kunstdruck	119
Steuerberater Günter Flück	134		





Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen, ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

ADTSCHÜSS!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION

Thomas Bartsch
E-Mail: thomas.bartsch@rocholomaeus.de

ANZEIGEN

Ralf Leisen
E-Mail: ralf.leisen@rocholomaeus.de

TEXTBEITRÄGE

Thomas Bartsch	Michael Flock
Michael Börner	Marco Haumann
Bruno Eichel	Heinz Terhag
Dr. Euler Schmidt	Redaktion Dat wor et

FOTOS



Fotostudio Coelln-Color	Heike Ibald
Dagmar Auweiler	K. D. Freund
Thomas Bartsch	Sebastian Schneider
Christopher Conin	report-K.de
Michael Flock	

GESTALTUNG + DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de